

IHK-Wirtschaftsgremium Leverkusen fordert starke Wirtschaftsförderung

Angesichts der derzeitig unbesetzten Führungsspitze bei der Wirtschaftsförderung Leverkusen (WFL) und der aktuell entbrannten politischen Diskussion zur Neuausrichtung der WFL sieht das IHK-Wirtschaftsgremium Leverkusen die optimale Betreuung ansiedlungsinteressierter Unternehmen in akuter Gefahr. „Das Thema Wirtschaft muss in dieser Stadt oberste Priorität haben, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu verbessern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Beziehungen zwischen Verwaltung, WFL und Unternehmen müssen kundenorientierter, effizienter und transparenter gestaltet werden“, so Dr. Heinz Bahn Müller, Geschäftsführer der Bayer Industry Services Geschäftsführungs GmbH und Vorsitzender des Wirtschaftsgremiums Leverkusen.

In seinem Thesenpapier „Jetzt handeln für die Zukunftsfähigkeit der Stadt“ hatte das IHK-Wirtschaftsgremium Leverkusen bereits im vergangenen Jahr unter anderem die Anerkennung einer Leit- und Richtlinienfunktion für alle Ansiedlungsbelange bei der Wirtschaftsförderung WFL gefordert. Ziel sollte sein, so der Tenor des Thesenpapiers, dass der Investor mit der WFL nur noch eine Anlaufstelle für alle Anfragen aufsuchen muss - was jedoch eine reibungslose Kooperation mit einer effizient arbeitenden Stadtverwaltung erfordern würde.

„Das Thema sollte vor allen Dingen sachlich und mit klarem Blick für das Gemeininteresse angegangen werden. Kommunale Wirtschaftsförderung ist für unsere Stadt von elementarer Wichtigkeit. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft muss daher in die Lage versetzt werden, zielgerichtet und flexibel arbeiten zu können und darf auf keinen Fall eine Plattform sein für persönliche Profilierungsansprüche der Politik“ - so Gremiumsmitglied Michael Blank, Geschäftsführer der Firma Karow & Blank Kälte- und Klimaanlageanlagen GmbH und Vorsitzender der Leverkusener Wirtschaftsjuvenen. Das IHK-Gremium erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass sich der Stadtrat bereits im August 2003 auf ein Leitbild Leverkusen 2015 verständigt hat, wonach sich alle Entscheidungen an dem Ziel der Schaffung von circa 10.000 neuen Arbeitsplätzen zu orientieren haben.

Eine entscheidende Rolle spielt nach Meinung des IHK-Wirtschaftsgremiums der neue Oberbürgermeister (OB), der den Vorsitz im Aufsichtsrat der WFL übernommen hat. Als oberster Wirtschaftsförderer ist der OB auf engen Kontakt zur Wirtschaft angewiesen, um direkte Informationen über die Bedürfnisse und Belange von Unternehmen zu bekommen. Dazu könnte eine Art „Spiegelgremium“ mit drei bis fünf Unternehmern eingerichtet werden. Die entsprechenden Vorschläge könnte das Wirtschaftsgremium unterbreiten, so Bahn Müller. Im Falle einer Umstrukturierung der WFL sollte darüber hinaus darauf geachtet werden, dass Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat von der Wirtschaft dominiert werden, um die Gesellschaft von den auseinander gehenden Forderungen der politischen Parteien zu befreien und damit handlungsfähig zu gestalten.

Auch die Frage der Vermarktung kommunaler Grundstücke muss geklärt werden. Hier spricht sich das Gremium dafür aus, die WFL von den derzeitigen Strukturen zu entlasten und die Vermarktung den privaten Maklergesellschaften zu überlassen. „Die WFL könnte gemeinsam mit den örtlichen Maklergesellschaften und anderen Grundstückseigentümern eine Netzwerkstruktur über innerhalb der Stadt verfügbare Flächen aufbauen und die Abwicklung der einzelnen Anfragen koordinieren im Sinne einer Serviceleistung“, schlägt Gremiumsmitglied Heribert Gierlich vor, zugleich Mitglied der Vollversammlung der IHK Köln.

Was die Qualifikation der Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung angeht, hat das Gremium ebenfalls einen klaren Vorschlag: Es sollte sich um erstklassige Mitarbeiter handeln, die sich als Akquisiteure begreifen und die Sprache und Kultur der Unternehmer kennen. „Sie sollten den Behördenschlingel der Vorschriften beherrschen, Zugang zu den einzelnen Abteilungen der Verwaltung haben und dem ansiedlungswilligen Unternehmen als Lotse zur Verfügung stehen“, erläutert Manfred Herpolsheimer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Leverkusen und stellvertretender Vorsitzender des Gremiums.

„Um den Standort Leverkusen auch im internationalen Wettbewerb zu positionieren, ist außerdem eine enge Zusammenarbeit mit der 2004 gegründeten Regionalmarketing GmbH "Cologne Bonn Business" unverzichtbar“, erklärt Eva Babatz, Leiterin der Zweigstelle Leverkusen/ Rhein-Berg der IHK Köln, durch die das Wirtschaftsgremium geschäftsführend betreut wird.

Ihre Ansprechpartnerin:

Eva Babatz

Tel. 02171 4908-900
Fax 02171 4908-909
E-Mail: eva.babatz@koeln.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln | Internet: www.ihk-koeln.de
Tel: 0221 1640-0 | Fax: 0221 1640-129
E-Mail: service@koeln.ihk.de

Für die Richtigkeit der in dieser Website enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen.